PRESSEMITTEILUNG

Heidelberg Pharma erhält Meilensteinzahlung des Partners Takeda

Ladenburg, 29. Januar 2026 – Die Heidelberg Pharma AG (FWB: HPHA), ein Entwickler innovativer Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADCs), gab heute bekannt, dass sie vom Partner Takeda im Rahmen der Lizenzvereinbarung eine Meilensteinzahlung erhalten hat. Diese basiert auf dem Erreichen eines klinischen Entwicklungsmeilensteins für den ADC-Kandidaten von Takeda, der die von Heidelberg Pharma lizenzierte Antikörper-Wirkstoff-Konjugat-(ATAC)-Technologie auf Amanitin-Basis nutzt. Mit der Dosierung des ersten Patienten in einer klinischen Phase I/II-Studie bei Patienten mit soliden Tumoren wurde die Zahlung an Heidelberg Pharma fällig. Finanzielle Details wurden nicht bekannt gegeben.

Dr. Dongzhou Jeffery Liu, Vorstandsvorsitzender der Heidelberg Pharma AG, kommentierte: „Wir freuen uns sehr, dass unser Partner Takeda die Entwicklung seines auf der ATAC-Technologie basierenden Kandidaten vorantreibt und wir die entsprechende Meilensteinzahlung erhalten haben. Wir gratulieren dem Takeda-Team und wünschen viel Erfolg für die klinische Entwicklung. Somit befinden sich nun drei Kandidaten, die die ATAC-Technologie nutzen, in der klinischen Entwicklung: zwei proprietäre von Heidelberg Pharma, darunter HDP-101 (INN: pamlectabart tismanitin) und HDP-102, und einer in der Verantwortung unseres Partners. Das ist für uns eine weitere Bestätigung des Potenzials unserer einzigartigen auf Amanitin-basierten ADC-Technologie."

Heidelberg Pharma hat die weltweiten Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für die Verwendung der ATAC-Technologie mit einem Antikörper gegen ein definiertes Zielmolekül und den daraus resultierenden Produktkandidaten exklusiv an Takeda auslizenziert. Gemäß der Vereinbarung ist Takeda für die Entwicklung sowie die potenzielle Vermarktung des lizenzierten Produktkandidaten verantwortlich.

Über Heidelberg Pharma

Heidelberg Pharma ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das an einem neuen Behandlungsansatz in der Onkologie arbeitet und auf der Basis der eigenen ADC-Technologien neuartige Arzneimittel für die gezielte und hochwirksame Krebsbehandlung entwickelt. ADCs sind Antikörper-Wirkstoff-Konjugate, die die Spezifität von Antikörpern mit der Wirksamkeit von Toxinen kombinieren, um Krebs zu bekämpfen. Ausgewählte Antikörper werden mit verschiedenen Wirkstoffen beladen und transportieren sie in die erkrankten Zellen. Das Toxin kann dort seine Wirkung entfalten und die Zelle töten.

Als erstes Unternehmen verwendet Heidelberg Pharma den Wirkstoff Amanitin aus dem grünen Knollenblätterpilz für den Einsatz in der Krebstherapie. Der biologische Wirkmechanismus des Toxins stellt einen neuen therapeutischen Ansatz dar und wird als Wirkstoff in der auf Amanitin basierenden ADC-Technologie, der sogenannten ATAC-Technologie eingesetzt.

Der führende Kandidat HDP-101 (INN: pamlectabart tismanitin) ist ein BCMA-ATAC, das sich in der klinischen Entwicklung für das Multiple Myelom befindet. Der Kandidat hat von der FDA den Orphan-Drug-Status und Fast-Track-Status erhalten. Ein zweiter ATAC-Kandidat, HDP-102, befindet sich in der klinischen Entwicklung für Non-Hodgkin-Lymphome. HDP-103 gegen metastasierten kastrationsresistenten Prostatakrebs und HDP-104 gegen Magen-

Darm-Tumore wie Darmkrebs haben die präklinische Entwicklung abgeschlossen. Heidelberg Pharma ist offen für Partnerschaften.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Ladenburg und ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert: ISIN DE000A11QVV0 / WKN A11QVV / Symbol HPHA. Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg-pharma.com

ATAC® ist eine eingetragene Marke der Heidelberg Pharma Research GmbH.

Kontakt

Heidelberg Pharma AG
Sylvia Wimmer
Director Corporate Communications
Tel.: +49 89 41 31 38-29
E-Mail: investors@hdpharma.com
Gregor-Mendel-Str. 22, 68526 Ladenburg

IR/PR-Beratung
MC Services AG
Katja Arnold (CIRO)
Managing Director & Partner
Tel.: +49 89 210 228-40
E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

Dieser Text enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf den Geschäftsbereich der Gesellschaft beziehen und die sich durch den Gebrauch von zukunftsgerichteter Terminologie wie etwa “schätzt”, “glaubt”, “erwartet”, “könnte”, “wird”, “sollte”, “zukünftig”, “möglich” oder ähnliche Ausdrücke oder durch eine allgemeine Darstellung der Strategie, der Pläne und der Absichten der Gesellschaft auszeichnen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen umfassen bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die bewirken könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsbetriebes, die Finanzlage, die Ertragslage, die Errungenschaften oder auch die Ergebnisse des Sektors erheblich von jeglichen zukünftigen Ergebnissen, Erträgen oder Errungenschaften unterscheiden, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückt oder vorausgesetzt werden. Angesichts dieser Unwägbarkeiten werden mögliche Investoren und Partner davor gewarnt, übermäßiges Vertrauen auf solche zukunftsgerichteten Aussagen zu stützen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um zukünftiges Geschehen oder Entwicklungen widerzuspiegeln.